Was soll ich sagen – es geht mir gut

Als ich an Weihnachten plötzlich in so eine blöde Kiste gestopft wurde und dann weg nach Süden gebracht wurde, dachte ich, ich spinne.

Ich habe dann auch in der ersten Nacht das Bett meiner Entführerin ausgiebig markiert.

Das hat die aber gar nicht aus der Fassung gebracht. Irgendwas von „dafür ist die Waschmaschine ja da“ hat sie gemurmelt und sonst nix.

Lange hat mein „Bocken“ nicht angehalten – bin viel zu neugierig dafür … schon nach 2 Tagen durfte ich die Wohnung durchstreifen. Da habe ich was von einem anderen Kater gerochen, aber gesehen habe ich ihn nicht.

Und dann auf einmal stand er vor mir – ein grauer Kater – kurz mal angeschnüffelt und dann bin ich wieder aufs Bett – er hat sich rumgedreht und ist ins Wohnzimmer.

Mein neues Frauchen „wie - war das alles“ … klar

Ich bin angekommen – und der Graue ist auch ok – solange er nicht mein Futter wegfrisst bzw solange ich das bessere Futter bekomme …

So oder so ähnlich hat es wohl Chris am Anfang erlebt.

Es war ja meine erste Zusammenführung – was war ich nervös – hatte einiges gelesen und hatte auch einen Plan – erst mal trennen und dann ganz ganz langsam aneinander gewöhnen.

Eine schlecht schließende Türe und meine Kopflosigkeit haben dann dafür gesorgt, dass Chris und Filipo ihre Vorstellung alleine gemacht haben.

Schon nach kurzer Zeit lagen sie gemeinsam entspannt schlafend auf dem Kratzbaum und nachts dann auch in meinem Bett.
Chris zuerst ganz in der Ecke, die der Türe am nächsten ist … sicher ist sicher. Am Anfang war die Skepsis zwischen mir und Chris spürbar – ich wusste noch nicht, was ich mit ihm machen kann. Streicheln – manchmal – Hochheben – garnicht (Aua) …

Es war jetzt nicht so, dass wir Riesensprünge gemacht haben, aber so schleichend änderte sich einiges.

Filipo und Chris haben das Revier aufgeteilt – es gibt Lieblingsplätze, die dann aber auch mal getauscht werden. Der einzige Streitpunkt – Futter

Am Anfang mochte Chris nur sein Futter – magenschonend, da er eine Zeitlang Probleme hatte und immer wieder gespuckt hat. Nach einer Weile hat er dann wieder schön zugelegt (ich konnte ihn lange genug hochheben, um mich mit ihm auf die Waage zu stellen).

Nun muss immer wieder überprüft werden, ob nicht das Futter im anderen Teller besser ist … aber ich glaube das kennt jede(r) Katzenbesitzer/in.

Zusammenfassend kann ich sagen, Chris ist sowas von entspannt. Ich glaube, es gefällt ihm hier gut.

Von Anfang an hat er immer gemaunzt und gejammert und ich wusste nicht, was ich tun soll. Ich habe halt dann immer mit ihm geredet – GROSSER Fehler! – den ich langsam wieder beseitige. Zuerst dachte ich, er möchte raus – ok bei 120 cm Schnee im Garten dann doch nicht seins – und auch später ist er, obwohl die Türe auf war, nur bis auf den Tritt und evtl. mal auf die Bank. Und dann nix wie rein ins Warme.

Abbildung 1 Lieber raus schauen, wie raus gehen

Dann dachte ich, dass er sich mit Filipo unterhält und ihn vermisst, wenn der gerade seine Kontrollrunde im Garten dreht. Aber das Piepen ging weiter – auch wenn Filipo da war.

Schmerzen sind es auch keine – ich habe nun beschlossen:

Er ist eine richtige Plaudertasche und will sich mit mir unterhalten.

Schon auch mal morgens um ½ 5 Uhr – das gewöhne ich ihm gerade durch Ignorieren und hin und wieder aussperren gerade ab ☺

Am Wochenende, wenn ich nicht aus dem Haus gehen muss „um Katzenfutter zu verdienen“, würde ich gerne mal etwas ausschlafen

… Chris möchte das nicht!

Was? Piepen hilft nicht – ok – dann beißt er halt in meinen Fuß (bin ich froh dass mein Chris ein Kater Ohnezahn ist)

Morgens die Entscheidung – raus auf die Terrasse oder ab in die Küche – klar Küche – da gibt es Futter Futter Futter ☺

Chris ist ein ganz Süßer – ich könnte ihn knuddeln wenn er so total versunken schläft.

Eins meiner Lieblingsbilder – Chris mit Schmuck – das passiert fast täglich

Terrassentüre auf – Chris schreitet hinaus und bleibt auf dem Absatz erstmal sitzen – meist hängt dann der Vorhang über seinem Kopf und es stört ihn nicht die Bohne – manchmal bleibt er mehrere Minuten so sitzen.

Mein Traumfoto konnte noch nicht machen – Chris und Filipo in Ying/Yang Position … aber schau mer mal was die Zukunft bringt

Abbildung 2 Chris und sein Kumpel Filipo

Abbildung 3 Chris am Abend - auf der Couch oder gegenüber - mich immer im Blick - ist der nicht süß?

Man sagt ja

Alte Bäume soll man nicht verpflanzen.

Danke an Brigitte, dass ich Chris von Franken nach Oberbayern verpflanzen durfte

Ok – Chris ist weder alt noch ein Baum

Liebe Grüße

Caroline